



Sammlung Theaterzettel

Die lustige Witwe

Gaulé, Theodor

1907-06-05

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Grossherzogliches Hof- und  National-Theater, Mannheim.
Neues Theater im Rosengarten.

Mittwoch, den 5. Juni 1907.

Die lustige Witwe.

Operette in drei Akten (teilweise nach einer fremden Grundidee) von Viktor Léon und Leo Stein.
 Musik von **Franz Lehar.**

In Szene gesetzt von Karl Neumann-Hoditz. — Dirigent: Theodor Gaule.

Personen :

- | | |
|---|--|
| Baron Mirko Zeta, pontevedrinischer
Gesandter in Paris | Emil Hecht |
| Valencienne, seine Frau | Marg. Beling-Schäfer. |
| Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschafts-
sekretär, Kavallerieleutnant i. R. | Alfred Sieder. |
| Hanna Glawari | Elsa Tuschkau. |
| Camille de Rosillon | Fritz Vogelstrom. |
| Vicomte Cascada | Hugo Voisin. |
| Raoul de St. Brioche | Max Traun. |
| Bogdanowitsch, pontevedrinischer Konsul | Richard Corvil. |
| Sylviane, seine Frau | Therese Weidmann. |
| Kromow, pontevedrinischer Gesandts-
chaftsrat | Gustav Kallenberger. |
| Olga, seine Frau | Luise Wagner. |
| Pritschitsch, pontevedrinischer Oberst in
Pension und Militärattaché | Karl Lobertz. |
| Praskowia, seine Frau | Elise de Lank. |
| Njegus, Kanzlist bei der pontevedrinischen
Gesandtschaft | Karl Neumann-Hoditz. |
| Lolo, }
Dodo, }
Jou-Jou, }
Frou-Frou, } Grisetten
Clo-Clo, }
Margot, } | { Franziska Schuh.
{ Paula Schultze.
{ Elsa Wiesheu.
{ Mathilde Seitz.
{ Luise Striebe.
{ Bertha Luppold. |
| Ein Diener | Hans Wambach. |
| Ein Kellner | Heinrich Füllkrug. |

Pariser und pontevedrinische Gesellschaft. Guslaren. Musikanten. Dienerschaft.
 Spielt in Paris heutzutage, und zwar: der erste Akt im Salon des pontevedrinischen Gesandtschaftspalais; der zweite
 und dritte Akt einen Tag später im Palais der Frau Hanna Glawari.

Textbücher sind an der Kasse für 50 Pfennig zu haben.

Kasseneröffnung 7¹/₂ Uhr. **Anfang 8 Uhr.** Ende nach 10¹/₂ Uhr.

Nach dem 1. Akt findet eine grössere Pause statt.

Eintritts-Preise :

Logenplätze auf der Empore 1. Reihe M. 4.— per Platz	Auf der Estrade M. 3.— per Platz
2. und 3. Reihe 3.50 " "	Parkett 1. Abteilung (Sperrsitze) 3.— "
Empore 1. Reihe 1. Abt. (No. 53-80) " 3.50 " "	2. " " " " " 2.— "
1. Reihe 2. Abteilung 2.50 " "	3. " (Sitzplätze) 1.50 "
2. Reihe 2.— " "	4. " " " " " 1.— "
3. Reihe 1.— " "	5. " (hinterer Raum) —.50 "

Jeder Theaterbesucher hat eine **städt. Einlasskarte** zum Preise von 10 Pfennig zu lösen. Städt. Einlasskarten sind bei
 den bekanntgegebenen Verkaufsstellen, an der Tageskasse des Hoftheaters, sowie an den Automaten am Eingang in den Rosengarten er-
 hältlich. — Der Kontroll-Abschnitt des Theaterbillets ist aufzubewahren und auf Verlangen des Personals vorzuzeigen.

Der Verkauf der Eintrittskarten zu den im Wochenspielplan angekündigten Vorstellungen im **Neuen Theater**
 findet jeweils von **Montag Vormittags 10 Uhr ab** an der Tageskasse II des Hoftheaters ohne Erhebung einer Vorverkaufsgebühr
 statt. Von gleicher Zeit ab sind auch Karten ins Parkett bei den Verkaufsstellen: August Kremer, (alter Pfälzerhof) und Friedrich Petw.
 Mittelstr. 9, gegen 10 Pfennig Zuschlag erhältlich. Gegen gleichen Zuschlag können auch am Tage der betr. Vorstellung Vormittags von
 11—1 und Nachmittags von 3—6 Uhr im Rosengarten, ausserdem zu Vorstellungen an Sonn- oder Feiertagen Nachmittags von 3—6 Uhr
 beim Hoftheater-Portier Karten gelöst werden.

Nach jeder Theatervorstellung im Neuen Theater hält ein Wagen der elektrischen Strassenbahn Ecke Friedrichs-
 platz und Heidelbergerstrasse zur Fahrt nach Ludwigshafen.

Donnerstag, den 6. Juni 1907, **Im Hoftheater. 52. Vorstellung im Abonnement B.**

Erstes Gastspiel von Frau **Auguste Präsch-Grevenberg:**

Die rote Robe.

Anfang 7 Uhr.